



Berliner Kita-Institut  
für Qualitätsentwicklung

## Sachbericht 2018/2019

Berichtszeitraum: 01. August 2018 bis 31. Juli 2019



## IMPRESSUM

Das Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi) ist ein Institut der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA) und arbeitet im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Seit Juni 2008 unterstützt und begleitet das BeKi die Implementierung des Berliner Bildungsprogramms in die Praxis der Kindertageseinrichtungen. Auf der Grundlage der Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG) setzt sich das BeKi für die fortlaufende Qualitätsentwicklung aller Berliner Kindertageseinrichtungen ein.

Die Arbeit des BeKi erfolgt in enger Abstimmung mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe QVTAG, zu denen neben der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Sen BJF), die Berliner Jugendämter (Bezirksämter), die der LIGA angehörenden Spitzenverbände der freien Wohlfahrts-pflege in Berlin sowie der Dachverband der Kinder- und Schülerläden e.V. (DaKS) und die städtischen Eigenbetriebe gehören.

<b>Herausgeber:</b>	Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH
<b>Autor*innen:</b>	Henriette Heimgaertner, Milena Lauer, Dr. Christa Preissing, Björn Sturm
<b>Internet:</b>	<a href="http://www.beki-qualitaet.de">www.beki-qualitaet.de</a>
<b>Informationsservice:</b>	Tel.: +49 (0) 30 / 259 331 20; Fax: +49 (0) 30 / 259 331 15
<b>Schriftliche Anfragen:</b>	<a href="http://www.beki-qualitaet.de/kontakt">www.beki-qualitaet.de/kontakt</a>
<b>Erscheinungsfolge:</b>	jährlich
<b>Download:</b>	kostenlos

Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie



© Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung in der INA gGmbH, Berlin 2019  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## INHALT

<b>1 </b>	<b>Zusammenfassung.....</b>	<b>4</b>
<b>2 </b>	<b>Interne Evaluation zum BBP.....</b>	<b>6</b>
2.1.	Befragungen zur internen Evaluation zum BBP und zur Qualitätsentwicklung in den Berliner Kitas .....	6
2.2.	Fortbildungen zur Qualitätsentwicklung .....	11
<b>3 </b>	<b>Externe Evaluation zum BBP .....</b>	<b>12</b>
3.1.	Stand der externen Evaluationen .....	13
3.2.	Befragung von Trägervertreter*innen und Führungskräften .....	13
3.3.	Anerkannte Anbieter externer Evaluationen zum BBP.....	14
3.4.	Anbietertreffen .....	15
3.5.	Fachtag für Evaluator*innen.....	15
<b>4 </b>	<b>Kommunikation und Steuerung des Qualitätsentwicklungsprozesses.....</b>	<b>17</b>
4.1.	Kommunikation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie .....	17
4.2.	Kommunikation mit der Arbeitsgruppe QVTAG .....	17
4.3.	Kommunikation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) .....	18
4.4.	Informationsveranstaltungen für neue Träger bzw. neue Kitas .....	19
4.5.	Unterausschuss Kindertagesbetreuung des LJHA.....	19
4.6.	Projektgruppe zur Personalakquise .....	19
4.7.	Unterarbeitsgruppe 2 zur Umsetzung des Rahmenkonzepts Kulturelle Bildung: „Qualitätsentwicklung in Kita und Schule“.....	19
4.8.	AG Gesund aufwachsen der Landesgesundheitskonferenz (LGK) .....	20
<b>5 </b>	<b>BeKi-Webseite.....</b>	<b>20</b>
<b>6 </b>	<b>BeKi-Datenbank .....</b>	<b>21</b>

## 1 | Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht beschreibt die Arbeit des BeKi hinsichtlich der Qualitätsentwicklung in Berliner Kindertagesstätten im Zeitraum vom 1. August 2018 bis 31. Juli 2019. Neben der zentralen Verantwortung, zur Umsetzung der Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG) beizutragen, lagen die Arbeitsschwerpunkte des BeKi in der Steuerung, Organisation und wissenschaftlichen Begleitung der internen und externen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm.

### **Befragungen zur internen Evaluation zum BBP und zur Qualitätsentwicklung in den Berliner Kitas**

Zwischen Oktober 2017 und März 2018 wurden die Kita-Leitungen zum vierten Mal nach ihren Erfahrungen mit der Qualitätsentwicklung befragt. Der im Jahr 2014 zum letzten Mal eingesetzte Fragebogen wurde grundlegend überarbeitet und bezog sich auf die interne Evaluation, die Weiterentwicklung der Kita-Konzeption, die Fortbildungsplanung für die pädagogischen Fachkräfte der Kita, die Unterstützung der Kita durch Fachberatung, die Arbeit mit dem Sprachlerntagebuch und die Kooperation mit der Grundschule. Erste Ergebnisse dieser Befragung werden ab Seite 7 zusammenfassend dargestellt.

In 86,3% der befragten Kitas wurden vom 1. August 2015 bis zum 31. Juli 2017 interne Evaluationen durchgeführt. Durchschnittlich haben die Kita-Teams in diesem Zeitraum drei Aufgaben-/Themenbereiche intern evaluiert. Die Praxis der meisten Kitas entspricht damit der Empfehlung des BeKi von 2010 und 2012. 38% der Einrichtungen gaben an, mehr Aufgaben-/Themenbereiche intern evaluiert zu haben. In 13,7% der Kitas wurde im Befragungszeitraum keine interne Evaluation zum BBP durchgeführt und in weiteren 15% nur zu einem Aufgabenbereich.

Die Planung der internen Evaluation war in 61,9% der Kitas Bestandteil der jährlichen Fortbildungsplanung (2012: 53,3%; 2014: 79%). Die *aktuelle Personalsituation* hatte in 17,7% der Kitas Einfluss auf die Planung (2014: 24%).

Wie auch in den Vorjahren führten die meisten Kitas die interne Evaluation mit Hilfe der *Materialien für die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm* (Roter Ordner) durch (2014: 59,8%; 2017: 45,8%), wobei andere Verfahren im Vergleich zu den Vorjahren an Bedeutung gewonnen haben.

Die Rückmeldungen der Kita-Leiter\*innen lassen darauf schließen, dass es vielen Kita-Teams gut gelingt, Ziele und Maßnahmen für die Qualitätsentwicklung ihrer pädagogischen Arbeit zu formulieren. Eine größere Gruppe von Kitas hat dem entgegen noch Schwierigkeiten in der Zuordnung von Zielen und Maßnahmen.

Sehr viele Kita-Leiter\*innen heben die hohe Bedeutung eines verschriftlichten Ziel- und Maßnahmenplans und die fortlaufende Dokumentation in der Umsetzung hervor.

Der Nutzen der internen Evaluation wurde von den meisten Kita-Leiter\*innen als *hoch bis sehr hoch* eingeschätzt (45,4% *sehr nützlich*; 51,5% *nützlich*). Als *weniger nützlich* empfanden lediglich 2,6% der Kita-Leiter\*innen die interne Evaluation. Der Trend der letzten Jahre einer anwachsenden Zustimmung hat sich somit auch in der aktuellen Befragung fortgesetzt.

Die **Kita-Konzeption** wurde in weit über der Hälfte der Kitas im Jahr der Befragung das letzte Mal bearbeitet (62,9%). In den meisten Kitas wurden **Fortbildungen** der Mitarbeiter\*innen im Rahmen der jährlichen Fortbildungsplanung geplant (2014: 89,8%; 2017: 84,8%).

Das **Sprachlerntagebuch** wurde nach Aussage der Kita-Leiter\*innen in erster Linie für *Entwicklungsgespräche mit den Eltern* (80,5%), für *Bildungsgespräche mit den Kindern* (75,6%) und für *Dialoge mit den Kindern über ihre aktuellen Themen und Interessen* (70,2%) verwendet. Der Nutzen des Sprachlerntagebuchs für die Begleitung der Sprachentwicklung der Kinder wurde von den Kita-Leiter\*innen unterschiedlich eingeschätzt.

**Fachberatung stand 77,3% der Kitas bei Bedarf und 14,4% der Kitas mit einem monatlichen Stundenkontingent zur Verfügung.** Weitere 14,9% der Kita-Leiter\*innen gaben an, dass ihnen in ihrer Kita keine Fachberatung zur Verfügung steht.

### **Fortbildungen zur Begleitung interner Evaluationen zum BBP und zur Qualitätsentwicklung für Kita-Leitungen und Fachberatung**

Auf Grundlage des aktualisierten BBP und der entsprechenden Materialien für die interne Evaluation wurde im Berichtszeitraum der Kurs XXIV durchgeführt und abgeschlossen. Zudem wurden für bereits ausgebildete Multiplikator\*innen am 08. Oktober 2018 und am 02. April 2019 Workshops zur Auffrischung durchgeführt.

Aufgrund vieler Nachfragen wurde von September 2018 bis Januar 2019 zum zweiten Mal eine Fortbildung für Kita-Leitungen und Fachberatungen zu ihren Aufgaben in der Qualitätsentwicklung zum Berliner Bildungsprogramm durchgeführt.

### **Organisation von externen Evaluationen**

Bis zum Stichtag 1. Januar 2019 waren 2.591 Berliner Kitas (in 2017: 2.413 Kitas; 2018: 2.567) von 1.191 Trägern (in 2017: 1.161 Träger; 2018: 1.198) zur Durchführung einer externen Evaluation zum BBP nach QVTAG 3.3 verpflichtet.

Laut den Rückmeldungen der anerkannten Anbieter wurde im Zeitraum 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 in 483 Kitas eine externe Evaluation abgeschlossen.

472 Kitas<sup>1</sup> haben in diesem Zeitraum einen Fragebogen zu ihren Praxiserfahrungen zur externen Evaluation erhalten (Welle 6 und 7). Aus Welle 6 gibt es eine Rücklaufquote von 80% (in 2017-2018: 73,2%). Der Rücklauf von Welle 7 ist noch im Gange.

### **Kommunikation**

Diese Aufgaben werden durch die Teilnahme von BeKi-Mitarbeiter\*innen in unterschiedlichen Ausschüssen und Arbeitsgruppen wahrgenommen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeit in der AG QVTAG, der Unterausschuss Kindertagesbetreuung des LJHA, die Projektgruppe zur Personalakquise, die UAG zur Umsetzung des Rahmenkonzepts ‚Kulturelle Bildung‘ und die AG Gesund aufwachsen der Landesgesundheitskonferenz (LGK).

---

<sup>1</sup> Weniger als die Gesamtzahl der abgeschlossenen externen Evaluationen, weil kleine Einrichtungen, die gemeinsam evaluiert werden, nur einen Fragebogen erhalten.

## 2| Interne Evaluation zum BBP

Die interne Evaluation zum BBP ermöglicht Kita-Teams, ihre pädagogische Arbeit kontinuierlich anhand der Qualitätsansprüche des BBP zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Zur Unterstützung und wissenschaftlichen Begleitung dieses Prozesses führt das BeKi regelmäßig Praxisbefragungen zur internen Evaluation durch und qualifiziert fortlaufend Multiplikator\*innen zur Begleitung der Berliner Kitas bei der internen Evaluation zum BBP.

### 2.1. *Befragungen zur internen Evaluation zum BBP und zur Qualitätsentwicklung in den Berliner Kitas*

Um den Stand der Arbeit mit der internen Evaluation zum BBP fortlaufend zu erfassen, hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie das Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung beauftragt, in einem Turnus von zwei bis drei Jahren jeweils einen repräsentativen Anteil der öffentlich geförderten Kitas nach ihren Praxiserfahrungen mit der internen Evaluation zu befragen.

Die erste Befragung<sup>2</sup> fand im Jahr 2010 statt und richtete sich an alle öffentlich geförderten Berliner Kitas. An der Befragung beteiligten sich 75% der Kitas. In die zweite Befragung im Jahr 2012<sup>3</sup> wurde die Hälfte aller Berliner Kitas einbezogen. Der Rücklauf dieser Befragung lag bei 94,5%.

Im Zeitraum November 2014 bis März 2015 erfolgte die dritte Befragung<sup>4</sup> nach den Praxiserfahrungen mit der internen Evaluation. Es wurde wiederum die Hälfte aller in Berlin öffentlich geförderten Kitas befragt. 824 Einrichtungen beteiligten sich an dieser Befragung (Rücklaufquote: 72%).

Im Zeitraum von Oktober 2017 bis Mai 2018 wurde eine vierte Befragung durchgeführt. Diese Befragung richtete sich erneut an 50 Prozent der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Kitas. Neben der internen Evaluation wurde bei dieser Befragung auch nach der Arbeit mit der hausinternen Kita-Konzeption, der Fortbildungsplanung, der Einbindung der Fachberatung in die Qualitätsentwicklung als auch nach den Erfahrungen mit dem Berliner Sprachlerntagebuch gefragt. Von 1.118 Kitas in der Stichprobe haben sich 896 Kitas an der Befragung beteiligt, was einem Rücklauf von 80,1% entspricht.

Die Untersuchung liefert fundierte Erkenntnisse über den fortlaufenden Qualitätsentwicklungsprozess in den Berliner Kitas. Es wird u.a. deutlich, welche hohe Bedeutung der internen Evaluation als

---

<sup>2</sup> BeKi (Hrsg.) (2011): Interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm in den Berliner Kindertagesstätten. Ergebnisse der Befragung „von pädagogischen Fachkräften zu ihren Praxiserfahrungen mit der internen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm im Jahr 2010 (Kurzfassung), Berlin. Der Gesamtbericht ist über die BeKi-Webseite erhältlich.

<sup>3</sup> BeKi (Hrsg.) (2014): Interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm in den Berliner Kindertagesstätten. Ergebnisse der zweiten Befragung von Kita-Leiter(inne)n zu ihren Praxiserfahrungen mit der internen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm im Jahr 2012 (Kurzfassung), Berlin. Der Gesamtbericht ist über die BeKi-Webseite erhältlich.

<sup>4</sup> BeKi (Hrsg.) (2016): Interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm in den Berliner Kindertagesstätten. Ergebnisse der dritten Befragung zu Praxiserfahrungen mit der internen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm im Jahr 2014 (Kurzfassung), Berlin. Der Gesamtbericht ist über die BeKi-Webseite erhältlich.

Maßnahme zur Qualitätsentwicklung im Berliner Kita-System von wesentlichen Stakeholdern beigemessen wird.

Auf den folgenden Seiten sind zentrale Ergebnisse der Untersuchung zusammengestellt. Für Ende 2019 ist die Veröffentlichung eines ausführlichen Forschungsberichts geplant. Im Bericht werden die Ergebnisse der Befragung ausführlich dargestellt und jeweils eine Zusammenfassung und ein Fazit zu den einzelnen Maßnahmen der QVTAG formuliert. Der Bericht wird mit Empfehlungen für die weitere Qualitätsentwicklung abschließen.

## Erste Ergebnisse der Kita-Befragung

### Ergebnisse zur internen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm

**In 86,3% der befragten Kitas wurden im Befragungszeitraum interne Evaluationen durchgeführt.** Durchschnittlich haben die Kita-Teams im Zeitraum vom 1. August 2015 bis zum 31. Juli 2017 drei Aufgaben-/Themenbereiche intern evaluiert. Die Praxis der meisten Kitas entspricht damit der Empfehlung des BeKi von 2010 und 2012, innerhalb eines Jahres ein bis zwei Aufgaben-/Themenbereiche intern zu evaluieren. 38% der Einrichtungen gaben an, mehr Aufgaben-/Themenbereiche intern evaluiert zu haben. **In 13,7% der Kitas wurde im Befragungszeitraum keine interne Evaluation zum BBP durchgeführt und in weiteren 15% nur zu einem Aufgabenbereich.** Hinweise für diese Situation ergeben sich aus dem Fachkräftemangel, Leitungs- und Personalwechsel, in den Einrichtungen und dem Kita-Ausbau, der im Erhebungszeitraum erheblich war.

Die **Planung der internen Evaluation** war in 61,9% der Kitas Bestandteil der jährlichen Fortbildungsplanung (2012: 53,3%; 2014: 79%) oder wurde vom *Bedarf* der Kita abhängig gemacht (2014: 25%). Die *aktuelle Personalsituation* hatte in 17,7% der Kitas Einfluss auf die Planung (2014: 24%). Laut den Kita-Leiter\*innen<sup>5</sup> nahmen sich die Kitas im Untersuchungszeitraum mehr **Zeit für die Durchführung** der internen Evaluation als in den Vorjahren. Durchschnittlich dauerte eine interne Evaluation bei den befragten Kitas 12,5 Stunden, 2014 waren es noch 11 Stunden. Durchgeführt wurde die interne Evaluation entweder an einem **Schließtag** (2014: 50,9%; 2017: 63,8%), im Rahmen einer **Teamsitzung** (2014: 40,1%; 2017: 39,8%) oder im **Anschluss an einen Arbeitstag** (2017: 13,0%). Am **Wochenende** fanden interne Evaluationen eher selten statt (2017: 4,1%).

Der **Rahmen der internen Evaluation** wurde überwiegend als *angemessen* bewertet (55,0%). **Als besonders günstiger Rahmen wurde der Schließtag eingeschätzt.** 97,8% der Kita-Leiter\*innen empfanden diesen als *angemessen* bzw. *voll angemessen*.

**Wie auch in den Vorjahren führten die meisten Kitas ihre interne Evaluation mit Hilfe der Materialien für die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm (Roter Ordner) durch** (2014: 59,8%; 2017: 45,8%), wobei andere Verfahren im Vergleich zu den Vorjahren an Bedeutung

---

<sup>5</sup> Da der Fragebogen in aller Regel von der Leitung der Kita ausgefüllt wurde, wird in dem Bericht durchgängig von Rückmeldungen der Kita-Leiter\*innen gesprochen. Im Einzelfall wurde der Fragebogen auch von anderen Fachkräften der Kita bearbeitet.

gewonnen haben. So ist der Anteil von Kitas, die ein *eigenes Verfahren des Trägers* (2014: 11,1%; 2017: 15,7%) oder die Materialien von *KiQu - Qualität für Kinder* (2014 10,4%; 2017: 14,9%) verwendeten, stark angestiegen. Weitere Verfahren hatten eine geringe Verbreitung von jeweils unter 5%.

Als **Thema für die interne Evaluation** wurden die Aufgabenbereiche *Raumgestaltung und Materialauswahl* (36,1%), *Beobachten und Dokumentieren kindlicher Bildungsprozesse* (28,0%), *Orientierungsqualität*<sup>6</sup> (26,5%) und *Gestaltung des Alltags in der Kita* (25,9%) häufig ausgewählt. Weniger häufig wurden die Bereiche *Projektarbeit* (20,0%) und *Demokratische Teilhabe* (15,4%) behandelt.

Etwas mehr als die Hälfte der intern evaluierten Aufgaben-/Themenbereiche wurden von den *Kita-Leiter\*innen* selbst begleitet (56,7%) (2014: 63%). *Externe Referent\*innen* und die *Fachberatung* begleiteten jeweils etwa ein Fünftel der intern evaluierten Aufgaben-/Themenbereiche. **Der Nutzen der Begleitung durch externe Referent\*innen wird äußerst positiv eingeschätzt.** 97,4% der Kita-Leiter\*innen schätzten den Nutzen der Begleitung als *sehr nützlich* oder *nützlich* ein und lediglich 2,6% als *weniger nützlich*.

**In gut einem Drittel der Kitas werden die Ergebnisse der internen Evaluation mit der eigenen Fachberatung erörtert.** Sie beziehen diese als *Unterstützung und Beratung in der Umsetzung der im Zuge der internen Evaluation beschlossenen Veränderungen* ein. In 23,2% der Kitas unterstützte die Fachberatung die *Kita-Leitung in der Vorbereitung*. *In einem Fünftel der Kitas hat die Fachberatung die interne Evaluation selbst moderiert und fachlich begleitet.* **In 12,5% der Kitas wurde die Fachberatung nicht in die interne Evaluation einbezogen und 31,7% der Leiter\*innen gaben an, keine Fachberatung zu haben oder zurückgreifen zu können.**

Die Rückmeldungen der Kita-Leiter\*innen lassen darauf schließen, dass es vielen Kita-Teams gut gelingt, **Ziele und Maßnahmen für die Qualitätsentwicklung** ihrer pädagogischen Arbeit zu formulieren. Eine größere Gruppe von Kitas hat dem entgegen noch Schwierigkeiten in der Zuordnung von Zielen und Maßnahmen. Formuliert Ziele lassen sich häufiger eher der Ebene von Maßnahmen zuordnen. Auch wurden Maßnahmen häufiger unspezifisch formuliert oder bezogen sich nur indirekt auf das zuvor formulierte Ziel. Für die **Absicherung von im Team abgestimmten Zielen und Maßnahmen** zur Qualitätsentwicklung in der Kita, setzen die Kita-Leiter\*innen eine Reihe von Strategien ein. **Sehr viele Kita-Leiter\*innen heben die hohe Bedeutung eines verschriftlichten Ziel- und Maßnahmenplans und die fortlaufende Dokumentation in der Umsetzung hervor.** Aus Sicht vieler Kita-Leiter\*innen ist ein prozessbegleitender Austausch über die Umsetzung innerhalb des Teams ebenfalls sehr hilfreich und erhöht die Verbindlichkeit selbst gesteckter Ziele. In vielen Teams werden Teamsitzungen generell dafür genutzt, den Stand der Umsetzung zu reflektieren und

---

<sup>6</sup> Qualitätsansprüche zu den Aufgabenbereichen A1 bis A3 zur Orientierungsqualität wurden mit dem überarbeiteten Berliner Bildungsprogramm im Jahr 2014 in Berlin eingeführt und sind seit 2016 Teil der Materialien für die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm.



wenn nötig Anpassungen an der Planung vorzunehmen. In diesem Zusammenhang sehen es viele Kita-Leiter\*innen als ihre Aufgabe an, im Kontakt mit den verantwortlichen Kolleg\*innen den Prozess der Umsetzung fragend und beratend zu begleiten und mit dem Team verabredete Kontrollpunkte dafür zu nutzen, den Stand der Umsetzung gemeinsam einzuschätzen.

Der **Nutzen der internen Evaluation** wurde von den meisten Kita-Leiter\*innen als *hoch bis sehr hoch* eingeschätzt (45,4% *sehr nützlich*; 51,5% *nützlich*). Als *weniger nützlich* empfanden lediglich 2,6% der Kita-Leiter\*innen die interne Evaluation. Der Trend der letzten Jahre einer anwachsenden Zustimmung hat sich somit auch in der aktuellen Befragung fortgesetzt. Als besonders nützlich erscheint die interne Evaluation aus Sicht der Kita-Leiter\*innen für die *Zusammenarbeit im Team*, das *Erkennen von Entwicklungsbedarfen* in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern und deren Familien und in der *Stärkung des professionellen Selbstverständnisses* des Kita-Teams.

### Ergebnisse zur Weiterentwicklung der Kita-Konzeption, zur Fortbildungsplanung und zur Arbeit mit dem Sprachlerntagebuch

**Die Kita-Konzeption wurde in weit über der Hälfte der Kitas im Jahr der Befragung das letzte Mal bearbeitet (62,9%).** Für die **Bearbeitung der Konzeption** wurde das Hinzuziehen von *Fachliteratur* als besonders bedeutsam eingeschätzt (75%), gefolgt von dem *Leitbild des Trägers* (64,8%), den *Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Kita-Konzeption*<sup>7</sup>(51,2%) des BeKi und den *Informationen der Kita Aufsicht* der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (30,7%). Sehr positiv wurden außerdem *sonstige Arbeitshilfen* bewertet. Unter sonstige Arbeitshilfen wurde beispielsweise das Berliner Bildungsprogramm, die Ergebnisse der internen und externen Evaluation und die Unterstützung durch die Fachberatung der Kita und Fortbildungsreferent\*innen genannt. **Als Gründe für die Bearbeitung der Kita-Konzeption wurde sehr häufig eine anlassbezogene Überarbeitung von Teilen der Konzeption genannt.** Besonders häufig wurden hier die Themen **Kinderschutzkonzept der Kita und die sexualpädagogische Arbeit mit den Kindern** aufgeführt, was mit großer Wahrscheinlichkeit darauf zurückzuführen ist, dass die Einrichtungsaufsicht der Sen BfJ<sup>8</sup> im Jahr 2017 alle Berliner Kita-Träger dazu aufgefordert hatte, ein entsprechendes Kinderschutzkonzept für jede vom Träger betriebene Kita nachzuweisen. **Sehr viele Hinweise bezogen sich auch auf die Einarbeitung von Veränderungsbedarfen, die aus der internen und externen Evaluation herrührten.** Andere häufiger genannte Gründe waren die *turnusmäßige Weiterentwicklung der Konzeption im Team*, die bei einigen Kitas mit einem *jährlich stattfindenden Konzeptionstag* verbunden war.

**In den meisten Kitas wurden Fortbildungen der Mitarbeiter\*innen im Rahmen der jährlichen Fortbildungsplanung geplant (2014: 89,8%; 2017: 84,8%),** wobei sich größere Unterschiede in der Planung von Fortbildungen zwischen kleinen und größeren Kitas zeigen. Gefragt nach der Anzahl von

---

<sup>7</sup> BeKi (Hrsg.) 2015: *Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Kita-Konzeption auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms für Kitas und Kindertagespflege*. (Download über [www.beki-qualitaet.de](http://www.beki-qualitaet.de))

<sup>8</sup> <https://www.berlin.de/sen/jugend/familie-und-kinder/aufsicht/> (Download am: 15.7.2019)

Tagen, die für das gesamte Team als *Team-Fortbildungstage* für das Jahr 2018 eingeplant wurden, gaben die Kita-Leiter\*innen im Durchschnitt 3,2 Tage an.

Das **Sprachlerntagebuch** wurde nach Aussage der Kita-Leiter\*innen in erster Linie für *Entwicklungsgespräche mit den Eltern* (80,5%), für *Bildungsgespräche mit den Kindern* (75,6%) und für *Dialoge mit den Kindern über ihre aktuellen Themen und Interessen* (70,2%) verwendet. **Der Nutzen des Sprachlerntagebuchs für die Begleitung der Sprachentwicklung der Kinder wurde von den Kita-Leiter\*innen unterschiedlich eingeschätzt.** Zwei Drittel der Kita-Leiter\*innen empfinden das Sprachlerntagebuch als nützliches Instrument zur Begleitung der Sprachentwicklung (*nützlich* 56,1%; 14,1% *sehr nützlich*), wohingegen ein Drittel der Kita-Leiter\*innen es nur als *weniger nützlich* (24,1%) oder sogar als *nicht nützlich* (5,7%) empfand. **Neuerungen, die den Kita-Teams besonders gut am aktualisierten Sprachlerntagebuch gefallen**, sind das neue Format (alt Querformat, neu Hochformat), die überarbeitete Struktur und der überarbeitete Aufbau der einzelnen Abschnitte. Viele Formulierungen werden als verständlicher wahrgenommen. Viele Kita-Leiter\*innen haben es als *Begleiter des Kindes* durch seine Kita-Zeit beschrieben und hervorgehoben, dass sich seine Anwendbarkeit in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern erhöht hat. **Kritische Rückmeldungen zum aktualisierten Sprachlerntagebuch wurden nur sehr vereinzelt gegeben.** Einzelne Kita-Leiter\*innen fragen sich, wie die *Lerndokumentation* von den Lehrer\*innen an den Grundschulen aufgegriffen und genutzt wird, um das Kind besser kennen zu lernen. Die Fragen zum Kennenlernen des Kindes und dessen Familie werden vereinzelt als wenig geeignet empfunden, um eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern aufzubauen.

### Ergebnisse zur Arbeit der Fachberatung

**Fachberatung stand 77,3% der Kitas bei Bedarf und 14,4% der Kitas mit einem monatlichen Stundenkontingent zur Verfügung.** Weitere 14,9% der Kita-Leiter\*innen gaben an, dass ihnen in ihrer Kita keine Fachberatung zur Verfügung steht. Der **Bedarf an Fachberatung** war aus Sicht der Kita-Leiter\*innen in den meisten Fällen gedeckt (78%). Weitere 17,5% der Kita-Leiter\*innen sahen *einen höheren Bedarf* und 4,6% einen *deutlich höheren Bedarf* an Fachberatung. Bei knapp der Hälfte (51,1%) der Kitas war die Fachberatung beim Träger angestellt. Weitere Zugänge, die von den Kitas zu Fachberatung genutzt wurden, sind die Fachberatung der unterschiedlichen *Verbände* (27,2%) und *freiberufliche Fachberater\*innen* (20,8%).

**Die Frage, wie die Fachberatung die Qualitätsentwicklung in der Kita unterstützt, wurde von sehr vielen Kita-Leiter\*innen beantwortet.** Dabei wurde der Fachberatung ein sehr hohes Maß an Fachlichkeit zugesprochen, die die Qualitätsentwicklung auf sehr vielseitige Weise unterstützen kann. Sehr häufig steht sie den Kitas bei Bedarf mit ihrer Fachkompetenz in allen Fragen der pädagogischen Arbeit mit den Kindern und ihren Eltern zur Seite. In vielen Kitas ist sie Ansprechpartner\*in für alle Mitarbeiter\*innen und beteiligt sich an Teamsitzungen bzw. der Dienstberatung. In einer großen Zahl von Kitas begleitet die Fachberatung die interne Evaluation als Multiplikator\*in bzw. Referent\*in und unterstützt die Umsetzung von im Team abgestimmten Zielen und Maßnahmen. Sie berät die Kita-Leitung und das Team in der Bestimmung von Entwicklungszielen und unterstützt deren Umsetzung

in der Prozessbegleitung. Von vielen Kitas wird die Fachberatung auch als Impulsgeber\*in geschätzt, die sich mit eigenen Ideen und Anregungen in die Qualitätsentwicklung der Kita einbringt.

Viele Fachberater\*innen haben Leitungsrunden oder **Arbeitsgruppen** in ihrem Träger für ihre Kitas eingerichtet und sind für deren Moderation und Ausgestaltung verantwortlich. Sie organisieren häufig **Gremien** und engagieren sich an regionalen Arbeitskreisen. Viele Fachberater\*innen sind zudem in die Planung von **Fort- und Weiterbildungen** eingebunden und selbst als Fortbildner\*innen und/oder Supervisor\*in aktiv.

## **2.2. Fortbildungen zur Qualitätsentwicklung**

### **Multiplikator\*innenkurse zur Begleitung interner Evaluationen zum BBP**

Die Kurse wurden 2015 auf Grundlage des aktualisierten BBP und der überarbeiteten Materialien für die interne Evaluation neu konzipiert. Sie werden seitdem mit diesem Konzept weitergeführt und anhand der Evaluationsergebnisse der jeweils vorangegangenen Kurse stetig weiterentwickelt. In Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie umfassen die Kurse seit Januar 2016 insgesamt 11 Fortbildungstage. Der Teilnehmer\*innenbeitrag beträgt seitdem 385,00 €.

Im Berichtszeitraum wurde der Kurs XXIV von Januar bis Mai 2019 mit 18 Teilnehmenden durchgeführt. Insgesamt sind damit seit Beginn der Fortbildung 446 Fachkräfte für die Begleitung interner Evaluationen zum BBP ausgebildet worden.

Ausgebildete Multiplikator\*innen, die freiberuflich und trägerübergreifend interne Evaluationen begleiten, und die sich mit einer Veröffentlichung ihrer Kontaktdaten einverstanden erklärt haben, sind unter Angabe von Arbeitsschwerpunkten in einer Liste auf der BeKi-Webseite<sup>9</sup> abrufbar. Diese Liste wird fortlaufend aktualisiert. Zum Ende des Berichtszeitraumes (31. Juli 2019) wurden auf dieser Liste 82 Multiplikator\*innen geführt.

### **Workshops für Multiplikator\*innen**

Für bereits ausgebildete Multiplikator\*innen wurden im Berichtszeitraum am 08. Oktober 2018 und am 02. April 2019 zwei Workshops zur Auffrischung durchgeführt. Diese hatten das Thema »Zur Bedeutung von Zielformulierung und Maßnahmenplanung am Ende einer internen Evaluation für den Transfer in die Praxis«. An den zwei Workshops haben insgesamt 37 Multiplikator\*innen teilgenommen.

Mit diesem Angebot werden zwei Ziele verfolgt:

- Einerseits soll allen ausgebildeten Multiplikator\*innen ermöglicht werden, ihre Kompetenzen zur Begleitung interner Evaluation auf dem je aktuellen Stand zu vertiefen und aufzufrischen.

---

<sup>9</sup> Link zur Multiplikator\*innenpoolliste: <http://www.beki-qualitaet.de/index.php/interne-evaluation/multiplikator-innen.html>

- Zugleich soll damit die Qualitätssicherung der Multiplikator\*innenliste auf der BeKi-Webseite vorangetrieben werden.

Daher ist die Teilnahme an einem Workshop innerhalb von drei Jahren verbindlich, um weiterhin auf der BeKi-Webseite als Multiplikator\*in geführt zu werden. Die Workshops richten sich aber auch an alle Multiplikator\*innen, die nicht auf der Multiplikator\*innenliste stehen, jedoch die Fortbildung abgeschlossen haben.

Im nächsten Berichtszeitraum ist die Fortsetzung des Angebots geplant.

### **Fortbildung für Kita-Leitungen und Fachberatungen zu ihren Aufgaben in der Qualitätsentwicklung zum Berliner Bildungsprogramm**

Von September 2018 bis Januar 2019 wurde die zweite Fortbildung für Kita-Leitungen und Fachberatungen zu ihren Aufgaben in der Qualitätsentwicklung zum Berliner Bildungsprogramm durchgeführt. Sie wurde 2017 aufgrund des geäußerten Bedarfs in der Evaluation der Multiplikator\*innenkurse konzipiert und richtet sich an Kita-Leitungen und Fachberater\*innen. Die inhaltliche Kursgestaltung basiert auf zwei Qualitätsansprüchen des BBP für Kita-Leitungen:

- Sie entwickelt mit dem Team das pädagogische Profil und die Konzeption der Kita weiter.
- Sie befördert und verantwortet den fortlaufenden Qualitätsentwicklungsprozess in der Kita.

Der Kurs umfasst sieben Seminartage, gegliedert in zwei Module und einen Auswertungstag. Außerdem ist die Erprobung eines Qualitätsentwicklungsvorhabens in der/einer eigenen Kita Bestandteil der Weiterbildung. Der Teilnehmer\*innenbeitrag beträgt 245,00 €.

Am Kurs II nahmen 22 Personen teil, davon 19 Kita-Leitungen und drei Fachberaterinnen.

## **3| Externe Evaluation zum BBP**

Jede Kita in Berlin wird seit 2010 in einem Rhythmus von fünf Jahren durch einen anerkannten Anbieter für externe Evaluation evaluiert (siehe QVTAG 3.3). Das BeKi ist mit der Steuerung und der wissenschaftlichen Begleitung des Gesamtprozesses beauftragt.

Nach Beendigung des ersten Fünfjahreszyklus zum 31. Dezember 2015 hat am 1. Januar 2016 der zweite Fünfjahreszyklus begonnen.

Im Berichtszeitraum hat das BeKi mit Unterstützung der anerkannten Anbieter zweimal den Stand der externen Evaluation erhoben (siehe Punkt 3.1) und so die prozessbegleitende Befragung zu den Praxiserfahrungen von Trägern und Kita-Leiter\*innen zur externen Evaluation fortgesetzt (siehe Punkt 3.2 und 3.3).

### 3.1. Stand der externen Evaluationen

Bis zum Stichtag 1. Januar 2019 waren 2.591 Berliner Kitas (in 2018: 2.567 Kitas) von 1.191 Trägern (in 2018: 1.198 Träger)<sup>10</sup> zur Durchführung einer externen Evaluation zum BBP nach QVTAG 3.3 verpflichtet.

Laut den Rückmeldungen der anerkannten Anbieter wurde im Zeitraum 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 in 483 Kitas eine externe Evaluation abgeschlossen.

472 Kitas<sup>11</sup> haben in diesem Zeitraum einen Fragebogen zu ihren Praxiserfahrungen zur externen Evaluation erhalten (Welle 6 und 7). Aus Welle 6 gibt es eine Rücklaufquote von 80% (in 2017-2018: 73,2%). Der Rücklauf von Welle 7 ist noch im Gange.

### 3.2. Befragung von Trägervertreter\*innen und Leitungskräften

Das BeKi führt seit März 2011 in einem halb-jährlichen Rhythmus eine Befragung zu den Praxiserfahrungen mit der externen Evaluation durch. Dafür werden alle Träger von Kitas angeschrieben, in deren Einrichtung eine externe Evaluation zum BBP abgeschlossen wurde. Der hierfür eingesetzte Fragebogen wurde vor Beginn des zweiten Fünfjahreszyklus intensiv überarbeitet und im März 2016 mit den Mitgliedern der AG QVTAG abgestimmt (65. Sitzung der AG QVTAG). Er richtet sich an die Trägervertretung und die Kita-Leitung und umfasst Fragen zum verwendeten Verfahren, zum Verlauf der Evaluation, zur Arbeit der Evaluator\*innen, zur Bezugnahme auf vorangegangene interne und externe Evaluationen sowie zur Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit auf Basis der zurückgemeldeten Evaluationsergebnisse und Empfehlungen.

Die Befragung zielt zum einen auf die Weiterentwicklung der verschiedenen Evaluationsverfahren und der Qualitätsentwicklung in den Kitas. Zu diesem Zweck werden prozessbegleitend in einem Rhythmus von zwei Jahren die anbieterbezogenen Ergebnisse einzelner Fragebogen-Wellen in bilateralen Gesprächen an die verschiedenen anerkannten Anbieter zurückgemeldet und zentrale Ergebnisse in aggregierter Form an Verbände, Eigenbetriebe, Träger und Kitas in Form von Sachberichten und Fachtagen für den Fachaustausch zur externen Evaluation weitergegeben (*formative Evaluation*).

Zum anderen erlauben die Einschätzungen der Träger und Leitungskräfte Aussagen darüber, ob und wie die Ziele und Anforderungen, die sich aus der QVTAG und den Eckpunkten zur externen Evaluation ergeben, von den Evaluator\*innen einbezogen und umgesetzt wurden (*summative Evaluation / Ergebnisevaluation*).

### Beteiligung an der Befragung im zweiten Fünfjahreszyklus

Tabelle 2 beziffert die Anzahl der abgeschlossenen Evaluationen und den Rücklauf für die einzelnen Erhebungszeiträume (Fragebogen-Wellen).

<sup>10</sup> Es sind in 2019 weniger Träger als in 2018 aufgrund von Trägerzusammenschlüssen, v.a. von kirchlichen Trägern.

<sup>11</sup> Weniger als die Gesamtzahl der abgeschlossenen externen Evaluationen, weil kleine Einrichtungen, die gemeinsam evaluiert werden, nur einen Fragebogen erhalten.

Tabelle 2: Fragebogenrücklauf zu den Praxiserfahrungen mit der EE ab 1. Januar 2016

Welle	Erhebungszeitraum	Fragebögen	Rücklauf Fragebögen	Rücklauf in Prozent
Welle 1	1.1.2016 bis 30.06.2016	97	82	84,5%
Welle 2	1.7.2016 bis 31.12.2016	104	72	69,2%
Welle 3	1.1.2017 bis 30.06.2017	190	156	82,1%
Welle 4	1.7.2017 bis 31.12.2017	205	133	64,9%
Welle 5	1.1.2018 bis 30.06.2018	173	138	80,0%
Welle 6	1.7.2018 bis 31.12.2018	244	200	80,0%
Welle 7	1.1.2019 bis 30.06.2019	224	offen	offen

### 3.3. Anerkannte Anbieter externer Evaluationen zum BBP

Für die externe Evaluation zum BBP waren im Berichtszeitraum elf Anbieter durch die für Jugend zuständige Senatsverwaltung anerkannt. Den Verfahren ist gemeinsam, dass sie mit den Anforderungen übereinstimmen, die die Vertragspartner der QVTAG als ‚Eckpunkte‘ für externe Evaluation zum BBP vereinbart haben.

Mit der Prüfung der Voraussetzungen für die Anerkennung ist das BeKi beauftragt. Im Berichtszeitraum haben sich keine neuen Anbieter für eine Anerkennung beworben.

Anbieter für externe Evaluation, die eine trägerübergreifende Anerkennung haben (Stand: Juli 2019):

1. AWO - Gesellschaft für Evaluation mbH
2. Confidentia: Gesellschaft zur Förderung institutioneller Eigenverantwortung gAG
3. Consense Management Service GmbH
4. ektimo: Evaluation in Kindertageseinrichtungen GbR
5. KiQu – Qualität für Kinder: Projektkooperation zwischen: DER PARITÄTISCHE Berlin e.V., EuroNorm MBT GmbH, PQ GmbH – Paritätische Gesellschaft für Qualität und Management und Paritätische Bundesakademie gemeinnützige GmbH
6. KTK, Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder – Bundesverband e.V. (nur für Kitas katholischer Träger)g
7. Pädagogische Qualitäts-Informations-Systeme (PädQUIS gGmbH)
8. Quality for Education and Child Care (Quecc GbR)

Anbieter für externe Evaluation, die eine trägerspezifische Anerkennung haben (Stand: Juli 2019):

9. Arbeiterwohlfahrt (AWO), AWO-geführte Kitas in Berlin
10. Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen Süd (VEKS), Körperschaft des öffentlichen Rechts
11. QSD – Qualitätsgemeinschaft Soziale Dienste – nur für den Träger Jugend- und Sozialwerk gGmbH (JuS)

Eine detaillierte Übersicht zu den anerkannten trägerübergreifenden Anbietern für externe Evaluationen zum BBP ist auf der Webseite<sup>12</sup> des BeKi eingestellt und wird regelmäßig aktualisiert.

### **3.4. Anbietertreffen**

Wie in den Jahren zuvor fanden im Berichtszeitraum zwei Treffen mit allen anerkannten Anbietern statt. Die Treffen dienen der Weitergabe zentraler Informationen zum Qualitätsentwicklungsprozess in den Berliner Kitas, dem Austausch zwischen den Anbietern und der Verständigung über gemeinsame Ziele und Prozesse in der externen Evaluation von Berliner Kindertagesstätten.

Das 17. Treffen fand am 19. November 2018 in den Räumen der Sen BFJ statt. Bei diesem Treffen wurde vom Kita-Gipfel-Gespräch am 29. Juni 2018 berichtet und der Stand der Überlegungen zum ‚Gute-Kita-Gesetz‘ vorgetragen. Des Weiteren wurden Steuerungsaspekte der externen Evaluation besprochen und der Umgang mit der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) bei der Durchführung externer Evaluationen.

Das zweite Anbietertreffen im Berichtszeitraum fand am 08. April 2019 statt. Themen dieses Treffens waren der aktuelle Stand der Durchführung der externen Evaluationen von Seiten der anerkannten Anbieter nach Ablauf des dritten Jahres im zweiten Evaluationszyklus. In diesem Zusammenhang wurden auch erste Ideen diskutiert zu erforderlichen Anpassungen für den dritten Zyklus, der am 01. Januar 2021 beginnt. Informationen zum zweiten Kita-Gipfel-Gespräch am 22.02.2019 und erneut der Stand der Beratungen zum ‚Gute-Kita-Gesetz‘ standen auf der Tagesordnung.

### **3.5. Fachtag für Evaluator\*innen**

Am 09.04.2019 führte das BeKi in Kooperation mit dem SFBB und dem Paritätischen Berlin einen ganztägigen Fachtag für externe Evaluator\*innen zum Berliner Bildungsprogramm zum Thema: »Arbeit in und mit multi-professionellen Teams« in den Räumen des ABSV - Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenvereins durch.

Einleitend referierte eine Vertreterin des Paritätischen Berlin zu Informationen zur erweiterten Personalverordnung in Berlin und deren Auswirkungen auf die Kitas.

Im Anschluss stellte das BeKi Zwischenergebnisse aus seinem aktuellen Forschungsvorhaben „Konzept für die Arbeit in multiprofessionellen Teams“ vor, die als Grundlage für eine sich anschließende Workshop-Phase im open-space-Format genutzt wurden. Folgende Themen wurden von den TN bearbeitet:

- Inwieweit sind die Qualitätskriterien aus dem BBP für multiprofessionelle Teams bzw. was müsste verändert werden?
- Wie gehen wir mit „Lücken“ in Teams um und welche Empfehlungen können Evaluator\*innen geben?
- Wie können sich Systeme entwickeln für eine professionelle und kontinuierliche Begleitung der Qualitätsentwicklung?

---

<sup>12</sup> <http://www.beki-qualitaet.de/index.php/externe-evaluation/anerkannte-anbieter.html> (Zugriff am: 14.06.2018)

- Ist es sinnvoll und möglich, bei der externen Evaluation auf Schwerpunktthemen zu fokussieren?

In der Ergebnissicherung im Plenum wurde deutlich hervorgehoben, dass in den externen Evaluationen insbesondere bei der Formulierung der Empfehlungen der konkrete Kontext in der Zusammensetzung der Kita-Teams berücksichtigt werden muss und dass es wichtig ist, die Träger bei der Auswertung einzubinden. Die Notwendigkeit einer fachlichen Begleitung der Teams nach der Evaluation wurde unterstrichen.

Insgesamt haben 34 externe Evaluator\*innen an dem Fachtag teilgenommen, wobei einige für mehrere Anbieter tätig sind.



## 4| Kommunikation und Steuerung des Qualitätsentwicklungsprozesses

Das BeKi beteiligt sich fortlaufend an der Fachkommunikation mit allen Akteur\*innen des Qualitätsentwicklungsprozesses.

### 4.1. Kommunikation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Mit dem Fachreferat III B (seit Februar 2019 V A) besteht eine enge Zusammenarbeit. Im Berichtszeitraum standen die Auswertung der nach dem ersten Kita-Spitzen-Gespräch eingeleiteten Maßnahmen zur Personalentwicklung im Arbeitsfeld Kita sowie die Vorbereitung der Zielvereinbarung des Landes Berlin mit dem Bund zum ‚Gute-Kita-Gesetz‘, das zum 01.01.2019 in Kraft trat, im Mittelpunkt (siehe 4.2).

### 4.2. Kommunikation mit der Arbeitsgruppe QVTAG

Die Arbeitsgruppe QVTAG berät weiterhin die Ausgestaltung der Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG). Das BeKi informiert die Mitglieder der Arbeitsgruppe fortlaufend über den Stand seiner Arbeit, seine aktuellen Untersuchungsergebnisse und stimmt die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung, deren Steuerung und Monitoring sowie die dazugehörigen Schriftstücke ab.

Im Berichtszeitraum wurden in den alle zwei Monate stattfindenden Treffen neben den Themen der weiter unten spezifizierten UAGs folgende Aufgaben und die damit zusammenhängenden Fragen bearbeitet: die Fachkräfte-Situation, Veränderungen in der Personalverordnung, der jeweilige Stand der Arbeiten zum ‚Gute-Kita-Gesetz‘, die Umsetzung des BTHG im Land Berlin, sprachliche Bildung, Meldebogen zur QVTAG.

Im Juni 2017 hat eine UAG zur Feststellung des Bedarfs an mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit (mpA) ihre Arbeit aufgenommen, an der sich auch das BeKi beteiligt. Im Berichtszeitraum fanden drei Treffen statt, in denen von den Mitgliedern herausgearbeitet wurde, aus welchen Anforderungen des aktualisierten Berliner Bildungsprogramms sich ein Bedarf an mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit ableiten lässt. Die Arbeitsgruppe wurde von der SenBJF mit dem Ziel ins Leben gerufen, eine mögliche Ausschreibung für eine empirische Studie zu den Zeitbedarfen in 2019 vorzubereiten. Hierzu fand im Berichtszeitraum ein Planungstreffen statt. Die Weiterarbeit soll nach Abschluss der Zielvereinbarung zum ‚Gute-Kita-Gesetz‘ wieder aufgenommen werden.

Seit September 2017 hat die AG QVTAG eine weitere UAG zur Ausgestaltung möglicher Zielvereinbarungen zum geplanten ‚Gute-Kita-Gesetz‘ einberufen, an der das BeKi beteiligt ist. Im Berichtszeitraum fanden vier Treffen statt. Am 17. Oktober 2018 hat die Sen BfJ mit Unterstützung durch das von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung durchgeführte Programm »Qualität vor Ort« und durch das BeKi einen Expert\*innen-Workshop zum ‚Gute-Kita-Gesetz‘ ausgerichtet. Ziel des Workshops war, Expert\*innen aus der Kita-Praxis am Prozess der Entwicklung der Zielvereinbarung zwischen dem Land Berlin und dem Bund zu beteiligen. Dazu wurden – wie schon beim Fachtag im Februar 2018 – die im Zwischenbericht der Bund-Länder-AG Frühe Bildung entwickelten Handlungsfelder sowie der Stand der bisherigen Arbeit vorgestellt, diskutiert und Anregungen für die weitere Ausgestaltung erarbeitet.

Zu folgenden Handlungsfeldern wurden Anregungen erarbeitet:

Handlungsfeld 3: Ein guter Fachkraft-Kind-Schlüssel

Handlungsfeld 4: Qualifizierte Fachkräfte

Handlungsfeld 5: Stärkung der Leitung.

Die UAG hat diese Anregungen in ihre Vorschläge integriert. Im November 2018 fand dann in der AG QVTAG eine Abstimmung hierzu mit der Leitung der Senatsverwaltung statt.

#### **4.3. Kommunikation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB)**

Die regelmäßigen Fachgespräche mit den Referentinnen des SFBB wurden im April 2019 fortgesetzt, da der übliche Novembertermin in 2018 durch die Planungsgruppe für den Fachtag Fachberatung ersetzt wurde. Gegenstand waren Fortbildungsbedarfe aus der Sicht des BeKi, Fachaustausch zu multiprofessionellen Teams / Veröffentlichung und Forschung, Bericht über die Entwicklung von Materialien zur internen Evaluation von Kindertagespflege, Infos zu Zertifikats- und Langzeitqualifikationen des SFBB, Veränderungen im SFBB.

Am 09. und 10. Oktober 2018 fand der dritte Fachtag für Kita-Fachberater\*innen statt, der wie im Vorjahr gemeinsam von BeKi, dem SFBB und dem Programm „Qualität vor Ort“ (ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung) geplant und veranstaltet wurde. Thema des Fachtages war es, Herausforderungen angesichts der aktuellen fachlichen und personellen Entwicklungen zu analysieren und fachpolitische Positionen zu diskutieren. Hierzu waren auch Vertreterinnen der Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit (BAG BEK) sowie der brandenburgischen Landesgruppe der Praxisberater\*innen eingeladen, um über ihre Erfahrungen und Positionen zu berichten. Eine Reflexionsgrundlage zur ethischen Orientierung in der Fachberatung gab ein Mitglied des Reckahner Kreises.

Der bereits beim letztjährigen Fachtag geäußerte Bedarf nach kontinuierlicher Vernetzung und Austausch in dieser Berufsgruppe wurde in diesem Jahr durch eine Initiativgruppe von Teilnehmer\*innen des Fachtags aufgegriffen, die die Bildung einer Landesarbeitsgemeinschaft der Kita-Fachberater\*innen (LAG) vorbereiten. BeKi und SFBB sind hieran beratend beteiligt (s.u.).

Am Fachtag im Oktober 2018 beteiligten sich 36 Personen.

Im Dezember 2018 wurde der gemeinsam veranstaltete Fachtag vom Oktober 2018 ausgewertet und der Fachtag 2019 geplant. Neben dem BeKi und dem SFBB beteiligten sich auch Vertreterinnen des Paritätischen Landesverbandes, des DaKS und der AWO. Diese Gruppe tagte im Berichtszeitraum drei Mal. Der nächste Fachtag ist für 22. und 23. Oktober 2019 in der Werkstatt der Kulturen geplant.

Im März 2019 gründete sich die LAG Kita-Fachberatung. Ein kommissarischer Vorstand bestehend aus aktiven Fachberatungspersonen der Initiativgruppe beriet Ziele und Organisationsstrukturen. Diese Beratungen wurden im Juni 2019 fortgesetzt. Eine erste ordentliche Mitgliederversammlung ist für den 23.10.2019 im Anschluss an den Fachtag geplant. Das BeKi berät diese Prozesse.

#### **4.4. Informationsveranstaltungen für neue Träger bzw. neue Kitas**

Träger von neu gegründeten Kitas werden regelmäßig über ein Schreiben der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zu einem »Informationsabend zur Umsetzung der Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG)« eingeladen. Ein Informationsabend für Träger neuer Kitas fand im Berichtszeitraum am 20. August 2018 in den Räumen des BeKi statt. 15 Trägervertreter\*innen nahmen das Informationsangebot an. Für neue Träger aus 2019 fanden die Info-Veranstaltungen erst außerhalb des Berichtszeitraums statt.

#### **4.5. Unterausschuss Kindertagesbetreuung des LJHA**

Seit Juni 2013 vertritt Björn Sturm als wissenschaftlicher Mitarbeiter das BeKi im »Unterausschuss Tagesbetreuung« des Landesjugendhilfeausschusses (LJHA). Die Mitglieder des Ausschusses setzen sich aus Trägervertreter\*innen und Fachreferent\*innen der Berliner Dachverbände zusammen. Der Ausschuss tagt monatlich und erarbeitet Vorschläge und Beschlussvorlagen für den LJHA zur Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen für den Bereich der Kindertageseinrichtungen. Das BeKi bezieht Informationen und Diskussionsergebnisse in die Erarbeitung von Steuerungsempfehlungen ein.

#### **4.6. Projektgruppe zur Personalakquise**

Seit Januar 2017 wirkt das BeKi in einer von der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung einberufenen Teil-Projektgruppe zur Personalakquise mit dem Schwerpunkt inhaltliche und strukturelle Rahmenbedingungen in der Erzieher\*innen-Ausbildung mit. Die Projektgruppe tagt vierteljährlich. Im Berichtszeitraum befasste sich die AG schwerpunktmäßig mit der Berufs- und Studienorientierung. Die Arbeit der AG beendete ihre Arbeit mit der Sitzung im April 2019.

Im Rahmen dieser Mitwirkung hat sich das BeKi auch am Berlin-Tag zur Fachkräftegewinnung im März 2019 beteiligt und dort das Berliner Bildungsprogramm vorgestellt. Diese Tätigkeit erfolgt in Absprache mit der zuständigen Fachabteilung und auf deren Wunsch und erweitert damit das Aufgabenspektrum des BeKi.

#### **4.7. Unterarbeitsgruppe 2 zur Umsetzung des Rahmenkonzepts Kulturelle Bildung: „Qualitätsentwicklung in Kita und Schule“**

Als Vertreterin des BeKi wurde Milena Lauer berufen. Die UAG „Qualitätsentwicklung in Kita und Schule“ traf sich im Berichtszeitraum am 11. Juni 2018 zur konstituierenden Sitzung. Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen statt: am 10.10.2018, am 30.01.2019 und am 15.05.2019. Im Schwerpunkt wurde über das Programm der Kulturagenten und die Arbeit der Konsultationskita mit dem Schwerpunkt Kunst informiert. Die Arbeit wird im folgenden Berichtszeitraum fortgesetzt.

#### 4.8. AG Gesund aufwachsen der Landesgesundheitskonferenz (LGK)

Im Berichtszeitraum hat Milena Lauer im Rahmen der LGK-AG „Gesund Aufwachsen“ am Diskussionspapier „Gesundheitsziele für Kinder im Land Berlin“ mitgearbeitet. Es enthält einen Rückblick auf den Zieleprozess und Empfehlungen für die weitere Gestaltung der parallel begonnenen Erweiterung und Überarbeitung der Berliner Kindergesundheitsziele.

## 5 | BeKi-Webseite

Über die Webseite ([www.beki-qualitaet.de](http://www.beki-qualitaet.de)) haben Trägervertreter\*innen, Pädagog\*innen und weitere Akteure im System der Kindertagesbetreuung die Möglichkeit, sich über das Institut, seine Veröffentlichungen, Fortbildungen und Fachveranstaltungen zu informieren.

Seit April 2019 gibt es auf der Webseite einen „Infopunkt“ für Kindertagespflegepersonen, die sich für eine interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm interessieren. Der Infopunkt wurde in enger Abstimmung mit der für die Kindertagespflege zuständigen Abteilung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie abgestimmt.

Nutzer der Webseite finden

- Informationen zu den Aufgabenfeldern des BeKi,
- eine ausführliche Übersicht zu allen durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie anerkannten Anbietern externer Evaluationen,
- eine Liste zertifizierter Multiplikator\*innen für die interne Evaluation,
- Berichte und erarbeitete Materialien des BeKi (z. B. Interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm. Ergebnisse einer qualitativen Studie zu Prozessen und Wirkungen der internen Evaluation in Berliner Kitas),
- Informationen zu durchgeführten und geplanten Fachveranstaltungen bzw. Weiterbildungsangeboten,
- Informationen für interessierte Eltern und Familienangehörige von Kita-Kindern zur Arbeit des BeKi und zur Qualitätsentwicklung in den Berliner Kitas,
- Links zu für die Kitas relevanten Gesetzen und Verordnungen und
- eine Übersicht zu aktuellen Projekten und Programmen für Kitas in Berlin sowie Links zu Fachportalen von Bildungsträgern, Netzwerken und Organisationen im nationalen und internationalen Kontext.

Im März 2018 wurde der Webseite eine ausführliche »**Datenschutzerklärung**«<sup>13</sup> beigefügt, die den Anforderungen der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Telemediengesetzes (TMG) entspricht.

Seit 2013 werden die Besucher\*innen mit Google-Analytics statistisch erfasst.

---

<sup>13</sup> <http://www.beki-qualitaet.de/index.php/datenschutz.html> (Zugriff am: 10.08.2018)

Seit Veröffentlichung der neuen Webseite [www.beki-qualitaet.de](http://www.beki-qualitaet.de) am 30. Januar 2014 wurde die Seite insgesamt **354.753** mal aufgerufen (Stichtag: 30.07. 2019).

Im Berichtszeitraum vom 1. August 2018 bis 30. Juli 2019 wurde die Webseite 63.248 mal aufgerufen (Vorjahr: 62.187).

## 6| BeKi-Datenbank

Wichtigstes Instrument zur Erreichung aller für die Qualitätsentwicklung zuständigen Personengruppen ist die Datenbank. Diese wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut und wird fortlaufend aktualisiert. So ist die **Zahl der Kitas** im Zeitraum vom 1. März 2018 bis 1. Februar 2019 von **2.567 Kitas auf 2.591 Kitas** gewachsen. Die **Zahl der Träger** von **1.198 Träger auf 1.191 Träger** aufgrund von Trägerzusammenschlüssen gesunken.

Um die Aktualität der *Datenbank*<sup>14</sup> zu gewährleisten, wurde im Februar 2019 ein Abgleich mit den Daten der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie aus der *ISBJ-Datenbank*<sup>15</sup> durchgeführt. Damit wird sichergestellt, dass Träger und Kitas, die entweder neu gegründet oder geschlossen wurden bzw. den Träger gewechselt haben, über die Datenbank vollständig erfasst werden. Abweichungen und Veränderungen aus diesem Abgleich wurden der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zur Verfügung gestellt. Der Datenabgleich erfolgt jährlich zu Jahresbeginn.

Darüber hinaus enthält die Datenbank Kontaktdaten zu den Verbänden/Eigenbetrieben, Eltern-Organisationen (Landes- bzw. Bezirkselevelnarausschuss), Jugendämtern, Fachschulen, Hochschulen, Fortbildungsträgern, Fachberater\*innen, Multiplikator\*innen zur Begleitung interner Evaluationen, Anbietern externer Evaluationen und weiteren Akteuren im System der Kindertagesstätten im Land Berlin.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den zahlenmäßigen Entwicklungen in der Berliner Kita-Landschaft zwischen Dezember 2008 und Februar 2019. In der Tabelle werden die Anzahl der Kitas der Berliner Eigenbetriebe und die Anzahl der Kitas von freien Trägern dargestellt. Eine Großzahl dieser Träger ist in einem Verband organisiert (AWO, Caritas, Dachverband der Kinder- und Schülerläden e.V., Der Paritätische Berlin, Diakonie, Jüdische Gemeinde Berlin, Landesverband Deutsches Rotes Kreuz e.V. und Verband der Kleinen und Mittelgroßen Kitaträger e.V.). Da die Verbandszugehörigkeit nicht regelmäßig durch die für Jugend zuständige Senatsverwaltung oder das BeKi erfasst wird, gibt es eine Gruppe von Trägern, von denen dem BeKi nicht bekannt ist, ob sie in einem Verband organisiert sind.

---

<sup>14</sup> Die Datenbank ist eine relationale Datenbank, d. h. alle Angaben, die über die Datenbank erfasst sind, können miteinander über logische Beziehungen verbunden werden. So ist es unter anderem möglich, nachzuvollziehen, welche Kitas zu welchem Träger gehören.

<sup>15</sup> Integrierte Software Berliner Jugendhilfe (ISBJ)

**Tabelle 1: Auszug aus der BeKi-Datenbank**

BeKi-Datenbank	12/2008	12/2010	12/2011	12/2012	02/2014	02/2015	02/2016	03/2017	04/2018	02/2019
<b>Kitas (insgesamt):</b>	<b>1.947</b>	<b>1.965</b>	<b>2.011</b>	<b>2.099</b>	<b>2.305</b>	<b>2.371</b>	<b>2.422</b>	<b>2.489</b>	<b>2.567</b>	<b>2.591</b>
Kitas der Berliner Eigenbetriebe	281	280	279	279	279	278	278	278	278	277
Kitas, deren Träger <u>einem</u> Dachverband angeschlossen sind	1.226	1.214	1.231	k. A.	1.321	1.368	1.363	1.424	1.423	1.381
Kitas, deren Träger <u>keinem</u> Dachverband angeschlossen sind	440	408	409	k. A.	593	611	661	676	653	655
Kitas, deren Dachverbandszugehörigkeit <u>nicht bekannt</u> ist	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	113	114	120	111	207	278
<b>Träger (insgesamt):</b>	<b>945</b>	<b>964</b>	<b>1.005</b>	<b>1.065</b>	<b>1.127</b>	<b>1.141</b>	<b>1.157</b>	<b>1.182</b>	<b>1.198</b>	<b>1.191</b>
Berliner Eigenbetriebe	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Träger, die <u>einem</u> Dachverband angeschlossen sind	679	672	683	k. A.	699	712	709	716	725	709
Träger, die <u>keinem</u> Dachverband angeschlossen sind	261	227	232	k. A.	318	331	350	352	338	335
Träger, deren Dachverbandszugehörigkeit <u>nicht bekannt</u> ist	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	102	93	92	79	125	142

k. A. = keine Angabe

Berlin, Oktober 2019